

EDITH ZORTEA-WALZ

CH 4053 Basel, den 9. März 1976.
Dornacherstr. 121.

Freundeskreis e.V. der Una Voce-Gruppe Maria,
Postfach 610,

D-8 München 1

Betr. "Einsicht"

Sehr geehrte Herren,

Ich habe Ihnen kürzlich einen zusätzlichen kleinen Beitrag gesandt und auf der Rückseite des Einzahlungsscheines vermerkt "Bravo für Ihre Februar-Nummer". Dieses "Bravo" hatte ich spontan für den Artikel "Was ist Wahrheit?" ausgesprochen, wofür ich es auch aufrecht erhalten kann.

Hingegen bin ich beim genauen Lesen der Zeitung auf einen Passus gestossen, den ich für sehr gefährlich, wenn nicht sogar verhängnisvoll halte. Es handelt sich um den letzten Abschnitt des Kapitels "Empfehlungen zum Verhalten der Priester".

Ich finde, dass jene, welche "nach allem, was geschehen ist", noch vorziehen, den amtierenden "Bischöfen" Gehorsam zu leisten, überhaupt nicht mehr in der Lage sind, eine gültige Messe zu feiern, selbst wenn sie es wollten. Die dort gegebenen "Ratschläge" sind m.E. nichts anderes als die Aufforderung, "scheinbar den Göttern zu opfern". Bei den Christenverfolgungen der ersten Zeit kam es bekanntlich öfters vor, dass man den standhaften Bekennern beiderlei Geschlechtes diesen raffinierten Vorschlag machte, um sie "vor dem Tode in der Blüte ihrer Jahre" zu retten. Wir kennen aber viele bewundernswerte Beispiele von Christen und Christinnen, welche ein solches Ansinnen mit Abscheu zurückwiesen und für ihre Standhaftigkeit mutig in den Tod gingen. - Ich bin sehr enttäuscht darüber, dass ein solcher "Kompromiss" in der "Einsicht" propagiert wird. Priester, welche so handeln würden, könnten vielleicht kurzfristige Gläubige täuschen, aber niemals Gott.

Das Gleiche sage ich immer wieder Bekannten, welche es nicht lassen können, in die "neue Messe" zu gehen, weil "man doch in die Kirche gehen müsse". Wenn sie sich damit rechtfertigen wollen, dass sie im Stillen schon die richtigen Messtexte beten (wann gibt es schon Stille beim N.O.M.?), so weise ich sie auf

9.3.76

das Aegernis hin, welches sie schon durch ihre blosse Präsenz geben, wodurch eventuell Schwankende sich damit herausreden könnten, dass "Jene doch auch dabei waren". Solche Ausreden können natürlich nur in dieser Welt angebracht werden - vor Gott taugen sie nichts.

Mit freundlichen Grüßen

Selith Zorlea